



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

27. Herbstmonat. H.H. Cosmas und Damianus M.M.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

27. Herbstmonat.

S. S. Cosmas und Damianus M.

Haylet die Krancke / erwecket die Todee / raimt
 Aufsätze: treibet die Teuffel auß: habt
 sonst empfangen / so gebt es auch
 Matth. 10.

WAs in angeführtem Spruch CHRISTI
 Herr seinen Jüngeren gebotten / daß
 die Heilige 2. Brüder / ihrer Leben
 wand muß nach Leib-Ärzten / auff daß Näd
 let. Sie haben die Kranckheiten mehr durch
 Glauben / als durch ihr Kunst gehailt / und
 ten ihne ihre Dienst durch kein Schanckung
 let haben; dann die jenige / so ihnen die
 darraichen kuntent / ihnen zu wenig ware
 derē, welcher sie von Gott gewärtig waren.
 vogt Lysias ließe sie / als Christen peinigen
 hat ihnen noch das Feuer / noch die Rißel
 welchen sie hätten sollen versteiniget werden
 Schaden nicht zugefüget. Seynd endlich
 worden in dem Jahr 285.

Betrachtung

Ein jeder in seinem Stand muß sich um
 Himmel bewerben.

§. 1. Es lasset ihne ein jeder angelegen
 seinem Stand vortrefflich zu werden; zu die
 de wendet man vil Jahr mit höchsten Fleiß
 und so wenig findet man / welche einen Antr
 ben / in dem Stand eines Christens hoch zu
 und dises nicht unter den Hayden oder sonst

laubigen / welchen das Leben darauff stehet / im Fall
 e ihren Glauben ändern sollen / sonder unter dem
 Christen / welche auß lährer / ja Gotts-lästeriger
 Besorg / sie möchten etwan von anderen belachtet /
 beschimpffet werden / ein Scheuen tragen ih-
 ren Namen nach / zu dem sie sich bekennen / Christ-
 zu leben. Ist das nicht ein unerhörte Verwir-
 ung? kein Künstler/ er habe ein so schlechte Hand-
 ung als er immer wolle / schämet sich seiner Ar-
 / das ist / eines Christen Arbeit ist / daß er Fromm lebe /
 Lebend er bekennet sich ein Christ zu seyn / schämet sich
 Nagen neben ein seinem Namen gemässes Leben zu füh-
 r durch. Nemo te recognoscit Christianum. Ter-
 et / und all. Wann man deinen Lebens-Wandel an-
 kung lachet / wurde niemand errathen / daß du ein
 die Christ seyest.

s. 2. Man solle sich aber seinen Lebens-Wan-
 del gemäß Christlich / das ist / also wie Gott es von
 uns begehret / verhalten. Und diesem nach ist von-
 selbsten nöthen / daß wir täglich Gott unser Arbeit sollen
 offeren: in dessen Angesicht bezeigen / daß
 wir alle unser Arbeit / so uns Amtshalber obliegt
 sein seinen Willen nach zu leben / verrichten.
 Wann wir solches alle Morgen verrichten / so wer-
 den wir den Tag hindurch uns unswär erinnern/
 daß wir mit eben der Arbeit / welche wir Gott
 offeret haben / ihne nicht belaidigen / uns
 überverfündigen sollen.

s. 3. Wir sollen uns aber nicht vergnügen las-
 sen / unser schuldige Dienst Gott auff zuopfern /
 und ferner gesinnet seyn / daß wir auch etwas
 Freygebigkeit / ohne unseren Nutzen darbey
 gesu

gesuchet / ihme dargeben. Wircke auch
 damit die Ehre Gottes / der deines Miß-
 fchen böses damit zu befürdern: Es wird
 solchem an Gelegenheit nicht ermanglen / du
 dich in einem Stand / wo du immer wöllest
 du von zeitlichen Gütern zu sammeln
 werden deine lachende Erben einest darvon
 was du aber Gott zu Dienst arbeitest /
 zum besten in dem Rest bleiben. Da
 des tibi, quia quidquid dederis pauperi, tu
 quod non dederis, habebit alter S. Chrylost.
 das deinige den Armen / damit du es
 ften gebest / dann alles / was du solches
 reichest / ist dein / was du ihnen nicht
 überlassest du einem anderen.

Liebe gegen dem Nächsten.

Bette für die Arme.

Gebett.

Berleyhe uns / wir bitten dich /
 Gott / auff daß wir / die da der S. H.
 tyrer und Beichtiger Colma und Damiani
 Tag begehen / durch dero Fürbitt von allen
 stehenden Ublen erlediget werden. Durch

28. Herbstmonat.

S. Elzearius Beichtiger.

Sie seynd / welche sich mit den Weibs-
 nicht besudlet haben / sie seynd Jungfrauen
 folgen dem Lamb nach / wohin es sich
 gibet. Apoc. 14.